



Newsletter 48 | Dezember 2021

EDITORIAL

Gedanken zum Jahresausklang

[MTR] Das Jahr 2021 war insbesondere im Hinblick auf die nach wie vor grassierende Pandemie in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Auch für den Verwaltungsrat als oberstes Aufsichts- und Gestaltungsorgan der Aktiengesellschaft und den Stiftungsrat als oberstes Organ von Stiftungen. Diese waren 2021 durch die wirtschaftlichen Auswirkungen und Einschränkungen der Pandemie nach wie vor stark gefordert. Dazu kamen politische Unwägbarkeiten, unter anderem solche, die das grenzüberschreitende Geschäft direkt betreffen, wie die Zukunft der bilateralen Verträge mit der EU oder der knappe Ausgang der Abstimmung zur Konzernverantwortungsinitiative. Das geplatzte Rahmenabkommen mit der EU hat für viele Firmen in den am meisten betroffenen Branchen dazu geführt, dass die strategische Planung im Unternehmen unwägbarer und damit noch anspruchsvoller geworden ist.

Wenn wir in die Zukunft blicken, stellen sich einige drängende politische Fragen, welche für den Wirtschaftsstandort Schweiz höchst relevant sind und denen sich das eidgenössische Parlament und der Bundesrat in den kommenden Legislaturen auch im Interesse der Schweizer KMU dringend annehmen sollten.

An erster Stelle sei hier das zukünftige Verhältnis der Schweiz zur EU und die Weiterführung des bilateralen Weges genannt. Hier erscheint es uns wichtig, dass die Schweiz in einem strategischen Prozess unter Einbindung der relevanten Partner definiert, was ihre Absicht und ihr Ziel ist. Eine breit abgestützte, klar umrissene Strategie ist eine notwendige Voraussetzung dafür, um in Verhandlungen erfolgreich zu bestehen.

Ein zweites Thema ist die Reform der Altersvorsorge, welche für den Wirtschaftsstandort und den Gesellschaftszusammenhalt von ähnlich hoher Relevanz ist. Wohl wird um die vorgeschlagenen Reformschritte in der ersten Säule (AHV21)

IN DIESER AUSGABE

SWISSBOARDFORUM

- **Neue Partner 2022**
- **Veranstaltungsprogramm**
- **Anlass vom 10. November 2021 in Genf**

SHARING EXPERIENCE

Cyberschutz hat viele Gesichter

POLITIK | RECHT

- **Gegenentwurf zur Fair-Preis-Initiative**
- **Wettbewerb und Digitalisierung: Entwurf der «Lex Booking»**

KONTAKT

SwissBoardForum
Kapellenstrasse 14
Postfach
CH-3001 Bern
sekretariat@swissboardforum.ch
www.swissboardforum.ch

und der zweiten Säule (BVG-Reform) derzeit intensiv im Parlament gefochten, doch werden die sich abzeichnenden Reformschritte gerade in der ersten Säule nicht ausreichen, um das System nachhaltig zu stabilisieren, zumal die Lasten der Reform den nachfolgenden Generationen aufgebürdet werden. Weitergehende Schritte, zu denen sich zur Zeit kein politischer Konsens abzeichnet, sind dringend nötig («Nach der Reform ist vor der Reform»). Ungeachtet dieses Reformstaus in den wichtigsten beiden Vorsorgewerken wurde das Sozialversicherungssystem in letzter Zeit mit zahlreichen neuen Leistungen befrachtet (u.a. Vaterschaftsurlaub und Betreuungsurlaub für die Pflege kranker Angehöriger). Diese Leistungen mögen aus individueller Optik immer ihre Berechtigung finden, doch dürfen die zusätzlichen Kosten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht vergessen werden.

Drittens ist eine stabile und jederzeit sichergestellte Stromversorgung für den Wirtschaftsstandort Schweiz von elementarer Wichtigkeit. Die angestrebte Dekarbonisierung lässt dazu gerade im Bereich der Stromproduktion in den Winterhalbjahren viele wichtige Fragen nach wie vor unbeantwortet. Das Prinzip Hoffnung, sei es bezüglich einer revolutionären neuen Stromspeichertechnologie oder eines Stromabkommens mit der EU, genügt unseres Erachtens nicht, um diesen Prozess auch in wirtschaftlicher Hinsicht aktiv zu gestalten.

Daneben gibt es wichtige finanzpolitische Anliegen wie Steuerreformen (Reform der Verrechnungssteuer, schrittweise Abschaffung der Stempelsteuer), die Aufrechterhaltung gesunder öffentlicher Finanzen und die Notwendigkeit, unnötige Regulierungskosten zu senken.

Es braucht Mut, Weitsicht und politischen Gestaltungswillen, um diese und weitere politische Herausforderungen nachhaltig anzugehen. Wir hoffen, dass das Parlament und der Bundesrat im kommenden Jahr sich den genannten Fragen mit der notwendigen Konsequenz widmen werden. Die Wirtschaft ist ein elementarer Pfeiler der Gesellschaft und deren Quelle für Wohlstand (Einkommen für Angestellte und Selbständige, Steuern und Abgaben der Unternehmen und der Einkommensempfänger). Werden bei politischen Entscheiden die Interessen der Wirtschaft nicht in einem gebührenden Ausmass mitberücksichtigt, so führt dies mittel- und längerfristig zu Wohlstandseinbussen für alle.

Einen ersten Schritt machten die wichtigsten Schweizer Wirtschaftsverbände - der Schweizerische Arbeitgeberverband, der Schweizerische Gewerbeverband und Economie-suisse – Ende November. Sie kündigten zur Identifikation der wichtigsten kurzfristigen Reformen eine «gemeinsame wirtschaftspolitische Agenda» und Prioritätensetzung an und merkten in der Mitteilung an, dass «die Schweiz eine Vitalisierungskur braucht». Die Entwicklung der «post-pandemischen» Weltwirtschaft werde sich stark verändern, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz ernsthaft auf die Probe gestellt wird.

In diesem Sinne starten wir am 2. Februar 2022 unsere Veranstaltungsreihe 2022 in Bern mit einer politischen Tour d'horizon mit Nationalrat Andri Silberschmidt. Dies bietet Ihnen eine interessante Gelegenheit, einen Einblick in die für Verwaltungsrat und KMU relevanten politischen Entwicklungen aus erster Hand zu erhalten und mitzudiskutieren.

Weitere Themen im aktuellen Newsletter point:

- Neue Partner per 1.1.2022
- Cyberschutz hat viele Gesichter (Gastbeitrag unseres langjährigen Premium Partners Mobilair)
- Veranstaltungsprogramm 2022
- Bericht zu unserem Anlass vom 10. November 2021 in Genf zum Thema «Rolle und Einbindung des Verwaltungsrates in der Unternehmensentwicklung: welche Kompetenzen sind gefordert?»
- Gegenvorschlag zur Fair-Preis-Initiative (tritt am 1. Januar 2022 in Kraft)
- Wettbewerb und Digitalisierung: Entwurf der «Lex Booking»

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und freuen uns, Sie auch 2022 wiederum zahlreich an unseren Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

Informationen zu unseren kommenden Veranstaltungen finden Sie am Schluss dieses Newsletters, im druckfrischen Veranstaltungsprogramm 2022 sowie auf der SwissBoard-Forum Webseite unter <https://www.swissboardforum.ch/de/veranstaltungen/swissboardforum-veranstaltungen>



Wir wünschen Ihnen und ihrer Familie frohe Festtage und einen guten Start in ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Martin Troxler
Geschäftsführer

Sandrine Hanhardt Redondo
Secrétaire romande

In eigener Sache – neue Partner ab 1.1.2022

[MTR] Wir freuen uns sehr, mit **KPMG AG** ab 1.1.2022 einen weiteren **Premium-Partner** zu den Unterstützern des SwissBoardForum zählen zu dürfen, was uns mit Stolz erfüllt. KPMG gehört mit mehr als 2'000 Mitarbeitenden zu den führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften in der Schweiz.

Das SwissBoardForum finanziert sich nicht nur durch Mitgliederbeiträge, sondern ist auch auf Partner angewiesen, die mit ihrem Engagement ebenfalls wesentlich dazu beitragen, die Aktivitäten des SwissBoardForum zu ermöglichen. Im Namen des SwissBoardForum möchten wir KPMG AG für dieses Engagement danken.

Es freut uns ebenfalls, ab dem 1.1.2022 mit **ZfU (Zentrum für Unternehmensführung AG)** einen weiteren Ausbildungs- und Veranstaltungspartner beim SwissBoardForum willkommen heissen zu dürfen. Seit über 40 Jahren bringt das ZfU an öffentlichen und firmeninternen Weiterbildungs-Veranstaltungen Führungspersonlichkeiten und Unternehmen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum

zur Weiterentwicklung, zum Austausch und zum Vernetzen zusammen. SwissBoardForum Mitglieder profitieren von einem Preisnachlass von 10% auf einem ausgewählten, VR-relevanten Teil des Angebotes des ZfU.

Wir heissen die neuen Partner herzlich willkommen und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit. Weitere Informationen zu den Angeboten all unserer Partner finden Sie auf unserer Webseite unter

<https://www.swissboardforum.ch/de/mitglieder/vorteile-Mitgliedschaft>

Digitale Mitglieder-Plakette

Auf vielfachen Wunsch haben wir eine Mitglieder-Plakette für Sie als SwissBoardForum Mitglied erstellen lassen. Die Plakette können Sie für Ihre Präsenz auf den Sozialen Medien gerne verwenden und damit aufzeigen, dass Sie ein SwissBoardForum Mitglied sind.



Cyberschutz hat viele Gesichter

Gastbeitrag von Andreas Hölzli, Leiter Kompetenzzentrum Cyber Risk bei der Mobiliar



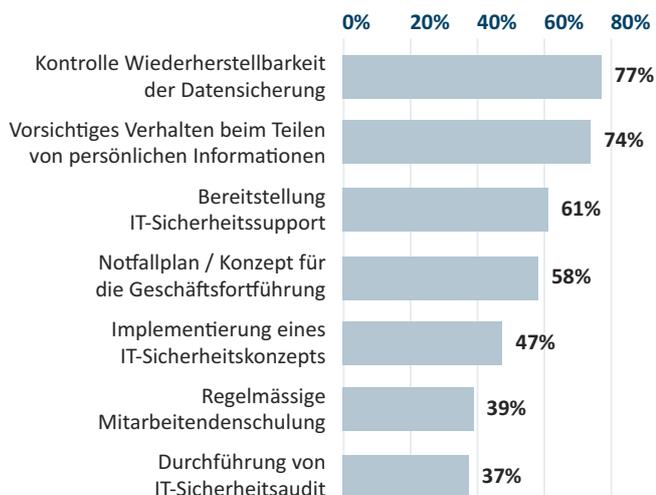
Während KMU bei den technischen Massnahmen gegen Cyberattacken mehrheitlich gut unterwegs sind, gehen Massnahmen rund um Prozesse und Organisation gern vergessen. Andreas Hölzli, Leiter Kompetenzzentrum Cyber Risk bei der Mobiliar, zeigt auf, worum es geht.

Der Trend ist positiv und hat sich mit mehr Mitarbeitenden im Homeoffice verstärkt: Immer mehr Schweizer KMU setzen technische Massnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen um, so zum Beispiel zusätzliche Sicherheitssoftware, Firewalls, bessere Passwörter, Daten-Backups etc. Aber reicht das?

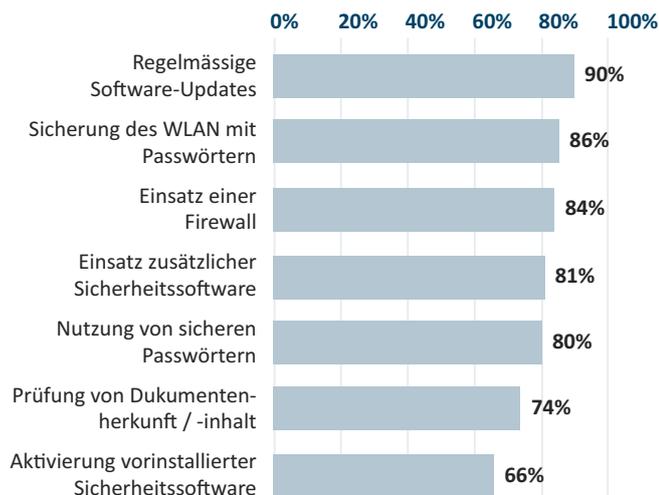
Lücken im Cyberschutz

«Im organisatorischen Bereich gibt es noch viel Potenzial», sagt Andreas Hölzli. Gerade dort, wo Internetkriminelle am häufigsten angreifen – bei den Mitarbeitenden – harzt es mit der Planung und Umsetzung von Cyberschutzmassnahmen. Die Studie «Homeoffice und Cybersicherheit in Schweizer KMU» von 2021 zeigt: Nur knapp die Hälfte der Schweizer KMU verfügt über ein IT-Sicherheitskonzept (47% ganz/voll und ganz) und nur zwei Fünftel schulen ihre Mitarbeitenden regelmässig (39%) oder führen IT-Sicherheitsaudits (37%) durch.

Organisatorische Massnahmen zur Erhöhung der Cybersicherheit



Technische Massnahmen zur Erhöhung der Cybersicherheit



Ein vielfältiges, dynamisches Risiko

Geht es denn bei Cyberschutz nicht in erster Linie um die Technik? «Nein», sagt Andreas Hölzli. «Technische Massnahmen sind sehr wichtig, aber nur ein Teil eines Cybersicherheitskonzepts. Es braucht auch organisatorische Mass-

nahmen und sichere Prozesse.» Und einem zweiten Missverständnis begegnet er immer wieder: «Viele denken, dass man einmalig Cyberschutzmassnahmen ergreifen kann und dann ist gut. Aber Cybersicherheit im Unternehmen ist eine permanente Aufgabe. Denn Cyberrisiken sind dynamisch, sie verändern sich laufend.»

Mensch, Prozess, Technik

Er nennt Beispiele dafür, wo sich Cyberrisiken entwickeln: Zum Beispiel werden neue Schwachstellen in einer Software bekannt, die Hacker ausnützen können. Oder Prozesse sind nicht sauber definiert und ehemalige Mitarbeitende haben noch Zugriff auf die Firmensysteme. Oder dann der menschliche Faktor: Mitarbeitende können im stressigen Alltag schnell einmal vergessen, die Mailabsender genau zu prüfen und fallen auf ein Phishing-Mail herein.

Mitarbeitende fit machen

Was sind geeignete Massnahmen, um auch nicht-technische Cyberrisiken zu senken? «Am wichtigsten ist die regelmässige Sensibilisierung der Mitarbeitenden», sagt Andreas Hölzli. «Es reicht eine unachtsame oder unwisende Person, die ihre Daten am falschen Ort eingibt, und das Unglück ist geschehen.» Ein KMU kann das Thema selber intern aufnehmen oder dafür externe Anbieter wie die Mobiliar einspannen, die solche Trainings inklusive Phishing-Simulationen virtuell durchführen.

Vorbereitet sein

Noch nie wurden so viele Daten übermittelt, archiviert, gespeichert und miteinander vernetzt. Die IT-Sicherheit avanciert zur strategischen Management-Aufgabe. Denn wenn die Technologie nicht funktioniert, muss das Unternehmen unter Umständen schliessen. Für Andreas Hölzli ist im Hinblick auf den Cyberschutz ein vollständiges Inventar der IT-Infrastruktur Pflicht: «Oft wissen Unternehmen gar nicht, was ihre Hard- und Software alles umfasst und ob die ganze IT-Infrastruktur konsequent gewartet wird.» Besonders für den Fall eines Angriffs seien auch klare Zuständigkeiten und Abläufe elementar. «Denn ist die Cyberattacke im Gang und die Systeme blockiert, ist es zu spät, um ein Notfallkonzept zu entwickeln. Es muss vorher definiert werden, wie im Krisenfall das Geschäft weitergeführt werden soll.»



Andreas Hölzli
Leiter Kompetenzzentrum Cyber Risk
bei der Mobiliar

die Mobiliar



Studie «Homeoffice und Cybersicherheit in Schweizer KMU»

KMU bei ihren digitalen Herausforderungen unterstützen und stärken: Dieses Ziel verfolgt die zweite KMU-Studie seit Pandemiebeginn. Sie zeigt, wie sich die Homeoffice-Situation verändert, wie KMU mit den zunehmenden Cyberangriffen umgehen und wo noch Nachholbedarf besteht.

An der repräsentativen Studie beteiligt sind digital-schweizerland, die Fachhochschule Nordwestschweiz, die

Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften, gfs-zürich und die Mobiliar. 506 Geschäftsführer:innen von KMU mit 4 bis 49 Mitarbeitenden aus der ganzen Schweiz wurden vom 16.06. bis am 27.07.2021 telefonisch befragt.

Mehr zu den Studien-Ergebnissen erfahren Sie unter www.mobiliar.ch/kmu-studie.

SWISSBOARDFORUM

Veranstaltungsprogramm 2022

[MTR] Sie haben das druckfrische Veranstaltungsprogramm 2022 vor einigen Tagen zusammen mit der Mitgliederrechnung 2022 per Post erhalten.

Es ist und bleibt unser erstes Anliegen, die professionelle Verwaltungsratsstätigkeit mit Fokus auf den persönlichen Erfahrungsaustausch unter Entscheidungsträgern und den praxisnahen Knowhow-Transfer zu fördern. Davon haben wir uns bei der Erstellung des Jahresprogramm 2022 leiten lassen.

Nächstes Jahr sind neu 14 VR-relevante und attraktive Veranstaltungen in der Deutschschweiz und der Romandie vorgesehen (eine mehr als in den Vorjahren). Darunter eine politische Tour d'horizon mit Nationalrat Andri Silber-schmidt, ein VR-Inside Gespräch mit Magdalena Martullo Blocher, Anlässe zu Themen wie M&A für Verwaltungsräte, ESG und Nachhaltigkeit und Good Foundation Governance,

unsere Vereinsversammlung mit VR-Workshops sowie je ein VR- und ein VRP-Zirkel.

Sie finden das Jahresprogramm 2022 und weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen auch auf der SwissBoardForum Webseite unter <https://www.swissboardforum.ch/de/veranstaltungen/swissboardforum-veranstaltungen>

Wie bereits in den Vorjahren stehen Ihnen zudem die Seminare und Veranstaltungen unserer Veranstaltungspartner zu vergünstigten Tarifen offen. Die nächste Gelegenheit bieten dabei zwei Veranstaltungen unseres Knowledge-Partners Schulthess Juristische Medien, bei denen Sie von einer Ermässigung von 10% profitieren können: die Neue Zürcher Compliance-Konferenz 2022 vom 18. Januar 2022 und das Schulthess Forum Aktienrecht 2022 vom 25. Januar 2022, beide in Zürich.

SwissBoardForum-Anlass vom 10. November 2021 in Genf

[SHR] Die vierte und letzte Veranstaltung des SwissBoard-Forums in der Romandie im Jahr 2021 fand am 10. November in der Genfer Industrie- und Handelskammer (Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève, CCIG) statt. Der Anlass, der gemeinsam mit der CCIG und der Industrie- und Handelskammer Frankreich-Schweiz (CCIFS) organisiert wurde, war ein voller Erfolg: Rund 60 Personen nahmen daran teil. Es war eine erstklassige Gelegenheit für unsere Mitglieder, den Ausführungen von vier hochkarätigen Persönlichkeiten zum Thema **«Rolle und Einbindung des Verwaltungsrates in der Unternehmensentwicklung: welche Kompetenzen sind gefordert?»** zu folgen. An der Paneldiskussion nahmen folgende Personen teil: Isabelle Harsch (VR-Präsidentin und CEO von Henri Harsch HH SA), Alain Gutmann (Unternehmer, professioneller Verwaltungsrat, darunter VRP der Bobst Gruppe und BG Ingénieurs Con-

seils), Jean-Pascal Bobst (CEO Bobst Group SA) und Jean-François Lours (Generaldirektor von Edify SA und Verwaltungsrat). Die von Anne Bobillier (Vorstandsmitglied SwissBoardForum) moderierte Diskussionsrunde erlaubte einen offenen und interaktiven Austausch sowie das Teilen von wertvollen Erfahrungen, welche die Panelteilnehmenden aus erster Hand einbringen konnten. Dabei wurden auch internationale Aspekte thematisiert, da einige der Panelteilnehmenden über VR-Mandate oder leitende Funktionen in Unternehmen verfügen, welche sowohl in der Schweiz als auch im Ausland, insbesondere in Frankreich, tätig sind. Es war uns zudem eine grosse Freude, dass wir unsere Genfer Mitglieder für einmal in ihrer Heimatstadt Genf zu einem Anlass begrüßen durften. Die Zusammenarbeit mit CCIG und CCIFS war hervorragend, wir werden dies gerne in Zukunft wiederholen.

Der Gegenentwurf zur Fair-Preis-Initiative tritt am 1. Januar 2022 in Kraft



[SHR] Der Bundesrat hat beschlossen, den indirekten Gegenvorschlag zur eidgenössischen Volksinitiative «Stop der Hochpreisinsel - für faire Preise» (Fair-Preis-Initiative) auf den 1. Januar 2022 in Kraft zu setzen. Die Initiative wurde am 25. März 2021 bedingt zurückgezogen und die Referendumsfrist ist ungenutzt abgelaufen (*Pressemitteilung vom 17. September 2021*).

Zusammengefasst sieht der vom Parlament verabschiedete indirekte Gegenvorschlag zwei Änderungen im Kartellgesetz (KG) und im Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) vor:

- Unzulässigkeit der Lieferverweigerung oder der Nachfragebeschränkung, im In- und Ausland angebotene Waren oder Dienstleistungen zu Marktpreisen und branchenüblichen Bedingungen im Ausland zu beschaffen (wenn diese Praktiken von Unternehmen mit einer marktbeherrschenden Stellung oder relativer Marktmacht angewendet werden).
- Verbot von Geoblocking

Der Rückzug der viel zu radikalen Initiative zugunsten des Gegenvorschlags war begrüssenswert. Allerdings gibt es bei der Anwendung der neuen Regeln noch einige Fragezeichen: Die Einführung des Konzepts der «relativen Marktmacht» könnte Auslegungsprobleme aufwerfen. Darüber hinaus ist es schwierig, die tatsächlichen Auswirkungen der KG-Revision auf die Preise zu quantifizieren.

Wettbewerb und Digitalisierung: Entwurf der «Lex Booking»

[SHR] Die digitale Transformation betrifft alle Branchen. Diese Entwicklung hat den Aufstieg von Plattformen, die mit der zunehmenden Digitalisierung stark gewachsen sind (z. B. Google, Amazon usw.) und von nutzergetriebenen Social Media Netzwerken begünstigt. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen sind gross, auch im Wettbewerbsrecht. Zunächst für die Regulierungsbehörde, die angesichts der weit verbreiteten Nutzung dieser Plattformen den Wettbewerb gewährleisten muss. So haben die Wettbewerbsbehörden bestimmte problematische Verhaltensweisen und Fälle aufgezeigt, bei denen sie entweder Sanktionen verhängt oder sich für die Annahme einer sui generis-Regelung ausgesprochen haben. Daneben aber auch für Unternehmen, für welche die Plattformen und Netzwerkeffekte einerseits Chancen bieten, die es zu nutzen gilt, sie andererseits aber auch mit technischen und geschäftlichen Herausforderungen und den Unsicherheiten, die sich aus der zunehmenden Regulierung ergeben, konfrontieren.

In Europa sind mehrere wichtige Gerichtsentscheide erfolgt oder werden in Kürze erwartet. Daneben sind zahlreiche

Gesetzgebungsvorhaben in der Pipeline (z.B. Digital Market Act, Digital Services Act, Vorschlag für eine Verordnung über Data Governance).

In der Schweiz gibt es mit der «Lex Booking» ein Projekt zur sektoriellen Regulierung. So hat der Bundesrat kürzlich beschlossen (*Pressemitteilung vom 17. November 2021*), eine neue Bestimmung in das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) einzuführen, um Klauseln zur Einschränkung der Preisfreiheit in Verträgen zwischen Online-Buchungsplattformen und Beherbergungsbetrieben zu verbieten. Er nahm zudem die Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens zur Änderung des UWG zur Kenntnis und verabschiedete die Botschaft sowie den Gesetzesentwurf.

Mit der neuen Regelung soll sichergestellt werden, dass die Beherbergungsbetriebe ihre Preise frei festlegen können. Das vorgesehene Verbot ermöglicht es ihnen, den Direktverkauf über ihre eigenen Webseiten zu fördern und so ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. In einem nächsten Schritt werden die Botschaft und der Entwurf an das Parlament überwiesen.

Unsere nächsten Veranstaltungen

2. Februar 2022

Politische tour d'horizon zum Thema Governance aus erster Hand

Andri Silberschmidt

Vizepräsident und Nationalrat der FDP, Unternehmer

Silvan Felder

Inhaber und Geschäftsführer Verwaltungsrat Management AG, unabhängiger Verwaltungsrat, Präsident SwissBoardForum

Gian-Luca Lardi

Inhaber aequilag AG, unabhängiger Verwaltungsrat, Vorstandsmitglied SwissBoardForum

Hotel Schweizerhof, Bern

3. März 2022

Good Foundation Governance – Was gemeinnützige Stiftungsräte heute wissen müssen

Partneranlass mit unserem Aus- und Weiterbildungspartner Foundation Board Academy

Dr. Mirjam Eglin

Präsidentin der Stanley Thomas Johnson Stiftung

Silvan Felder

Inhaber und Geschäftsführer Verwaltungsrat Management AG, unabhängiger Verwaltungsrat, Präsident SwissBoardForum

Beate Eckhardt (Moderation)

Strategie- und Philanthropieexpertin, Co-Founder Foundation Board Academy

Hotel Schweizerhof, Zürich

IMPRESSUM

Verantwortliche Redaktoren:

Martin Troxler, Geschäftsführer SwissBoardForum (MTR)

Sandrine Hanhardt Redondo, Secrétaire romande SwissBoardForum (SHR)

Layout: Silversign GmbH, Bern

Bilder: www.istock.com

SwissBoardForum | Point erscheint 4x jährlich

Informationen: www.swissboardforum.ch

23. März 2022

Fusions & Acquisitions, quel rôle pour le CA ?

Stéphane Gard

Administrateur indépendant, consultant indépendant - ALTERIS M&A

Jean-Yves Bieri

CFO Maus Frères SA

Alexandra Post Quillet (Modération)

Associée ACAD, administratrice indépendante, membre du comité du SwissBoardForum

Hôtel de la Paix, Lausanne

5. April 2022

KMU-VR und Governance im neuen Aktienrecht

Stefanie Meier-Gubser

Partner advokatur56 ag, Beirat SwissBoardForum

Hotel Kreuz, Bern

Den Veranstaltungskalender (inklusive Online-Anmeldemöglichkeit) sowie Hinweise auf Partnerveranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite unter www.swissboardforum.ch/de/veranstaltungen



Premium-Partner:

die Mobiliar

RAIFFEISEN

KPMG

CP
Centre Patrimonial

Medienpartner:

HANDELSZEITUNG
Wirtschaft im Klartext.

PME
MAGAZINE